

# DER THOMASBOTE

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE  
FRANKFURT AM MAIN – HEDDERNHEIM

## Die Themen:

Editorial | Seite 2

Gemeindeversammlung  
| Seite 3

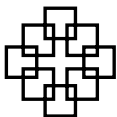
Konfirmation | Seite 4

Geistliches Wort  
| Seite 6

Musik an St. Thomas  
| Seite 9

Kirchenfenster-  
begegnungen  
| Seite 10

u.v.m.





## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was ist denn das große Blaue da hinter der Kanzel?“ haben sich viele in den letzten Wochen gefragt, wenn Sie in der Kirche waren. Wir haben das große „Blaue“ foto-

grafiert und als Titelbild genutzt: Die Kinder im Kindergottesdienst haben sich mit unserem Tauffenster auseinandergesetzt, die Geschichte von Jesu Taufe im Jordan gehört und den Jordanfluss gestaltet mit lebendigem Wasser. „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ – diese Worte aus dem Markusevangelium finden sich übrigens unter dem von den Kindern gestalteten Fluss.

In einem lebendigen Fluss befindet sich auch einiges in der Gemeinde. So laufen die Vorbereitungen für die Kirchenvorstandswahlen am 26. April nächsten Jahres an. Der Kirchenvorstand hat seine Arbeit bilanziert und versucht zu klären, was die Rahmenbedingungen der Arbeit für die nächste Kirchenvorstandsperiode sein werden. In der Gemeindeversammlung werden wir berichten.

Einige Kirchenvorsteher haben schon signalisiert: Es war eine gute, gesegnete Zeit, aber es ist für mich an der Zeit, dass mich jemand im Kirchenvorstand ablöst ...

Wir haben viele kompetente Gemeindeglieder und dennoch wird es nicht leicht sein, die geforderte Anzahl an Kandidatinnen und Kandidaten für die KV-Wahl in unserer Gemeinde zusammenzubekommen: Es fordert Zeit und Aufmerksamkeit, Liebe und Geduld. Auf einige werden wir in den nächsten Wochen zugehen und uns freuen über jeden Vorschlag, der uns gemacht wird. Deshalb sei es an dieser Stelle gesagt: Von niemandem habe ich in den letzten Jahren gehört „es war vergebliche Liebesmüh“. Liebe gehört ja zu den wenigen Gütern, die, wenn sie geteilt wird, nicht weniger wird. Von der Zeit lässt sich das ohne weiteres nicht sagen. Zeit ist für viele ein kostbares Gut. Hier abzuwägen und zu entscheiden, wo engagiere ich mich und wo nicht – das kann niemandem abgenommen werden.

Im Mai haben alle evangelischen Haushalte Post bekommen von unserer Landeskirche: „Sie sind ein Segen“. Ich hoffe, Sie haben dem etwas Zeit und Aufmerksamkeit schenken können, denn wie es in der Post so schön heißt: Segen macht Mut. Er verheißt neues Leben. Gott sagt, ich bin mit Dir.

In diesem Sinn möchte ich an einen alten volkstümlichen Kanon erinnern und Ihnen wünschen:

Viel Glück und viel Segen  
auf all deinen Wegen,  
Gesundheit und Frohsinn  
sei auch mit dabei.

*Ihr Pfarrer Reiner Dietrich-Zender*

## Einladung zur Gemeindeversammlung 2014

Zur diesjährigen Gemeindeversammlung am  
Sonntag, 6. Juli 2014, 11:15 Uhr

laden wir alle Gemeindeglieder herzlich ins Gemeindehaus ein und freuen uns über zahlreiches Erscheinen.

Die Gemeindeversammlung findet im Anschluss an den Gottesdienst statt: die Predigt hält an diesem Sonntag als Gast Museumspfarrer David Schnell. Es ist der letzte Gottesdienst anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums unserer Kirchenfenster.

Für die Gemeindeversammlung ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. **Begrüßung mit Kaffee und Sekt**
2. **Kirchenvorstandswahl 26. April 2015:**  
Der Kirchenvorstand berichtet aus seiner Arbeit in der vergangenen Wahlperiode und gibt einen Ausblick auf die künftige Gemeinde-Entwicklung. Gelegenheit zur Aussprache
3. **Kurzer Überblick über das Verfahren zur Kirchenvorstandswahl**
4. **Verschiedenes**
5. **Abschluss**

Bei Interesse kann anschließend ein Rundgang durch die neue Kita gemacht werden.

*Für den Kirchenvorstand Christine Tries*

## Bitte vormerken: Kirchenvorstandswahl am 26. April 2015

Bereits dieses Jahr ist die Kirchenvorstandswahl 2015 Thema der Gemeindeversammlung. Wir bitten unsere Gemeindeglieder, sich in den nächsten Monaten an der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Kirchenvorstand zu beteiligen. Die Arbeitsfelder sind zahlreich: Von der geistlichen Leitung der Gemeinde über Fragen von Bau und Gebäude-Management, den Gemeindefinanzen und bis zur Funktion des Arbeitgebers für die GemeindegliederInnen verantwortet der Kirchenvorstand die Arbeit der Gemeinde. Viele Begabungen werden in diesem Gremium und seinen Ausschüssen benötigt.

Bis Anfang November soll der Benennungsausschuss die vorläufige Kandidatenliste erstellt haben. Die Kandidaten werden dann in der nächsten Gemeindeversammlung am 1. Februar 2015 der Gemeinde vorgestellt.

Ihre Vorschläge für KandidatInnen oder die Bekundung Ihres eigenen Interesses an einer Kandidatur geben Sie bitte an den Benennungsausschuss über Pfarrer Reiner Dietrich-Zender, [dietchzender@st-thomasmgemeinde.de](mailto:dietchzender@st-thomasmgemeinde.de), Telefon 069 / 57 28 08. Er beantwortet auch gern Ihre Fragen rund um die Wahl.

## MONATSSPRUCH JUNI

Die Frucht des Geistes aber ist  
Liebe, Freude, Friede, Langmut,  
Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanft-  
mut und Selbstbeherrschung.

Gal 5,22–23

## MONATSSPRUCH JULI

Dennoch bleibe ich stets an dir;  
denn du hältst mich bei meiner  
rechten Hand, du leitest mich nach  
deinem Rat und nimmst mich am  
Ende mit Ehren an. Ps 73,23–24

## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Für die Jugendlichen Jahrgang 2000/2001 (in der Regel jetzt im 7. Schuljahr)  
fängt demnächst der neue Konfirmandenunterricht an.

Anmelden können sich alle, die Interesse haben, Getaufte wie Ungetaufte.

Wir bitten um persönliche Anmeldung der Konfirmandin/des Konfirmanden  
zusammen mit einem Erziehungsberechtigten am

**Dienstag, den 1. Juli 2014**

**von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr**

im Gemeindehaus, Hedderzheimer Kirchstraße 5  
bei Pfarrer Reiner Dietrich-Zender.

Wenn Sie zu dem angegebenen Termin nicht kommen können, wenden Sie sich  
bitte telefonisch oder per Mail an den Pfarrer (Telefon: 069-57 28 08, E-Mail:  
[dietchzender@st-thomasgemeinde.de](mailto:dietchzender@st-thomasgemeinde.de))

Bitte vormerken: **Am Dienstag, dem 8. Juli, um 20:00 Uhr**, findet ein erster Eltern-  
abend statt. **Am Samstag, dem 12. Juni, um 10:00 Uhr**, beginnt der neue Kurs.

**Vom 19. bis 21. September** fahren wir auf einen Workshop nach Hohenahr (Jugend-  
burg Hohensolms). Vorbereitet wird der Workshop bei dem Treffen der Konfirman-  
dinnen und Konfirmanden am Dienstag 16. September, 17:15–18:30 Uhr.

Der Konfirmandenunterricht findet in zwei Workshops, Projekten und dienstags  
und samstags statt. Einen ersten Terminplan erhalten Sie bei der Anmeldung.  
Wir freuen uns auf die Anmeldung Ihrer Kinder.

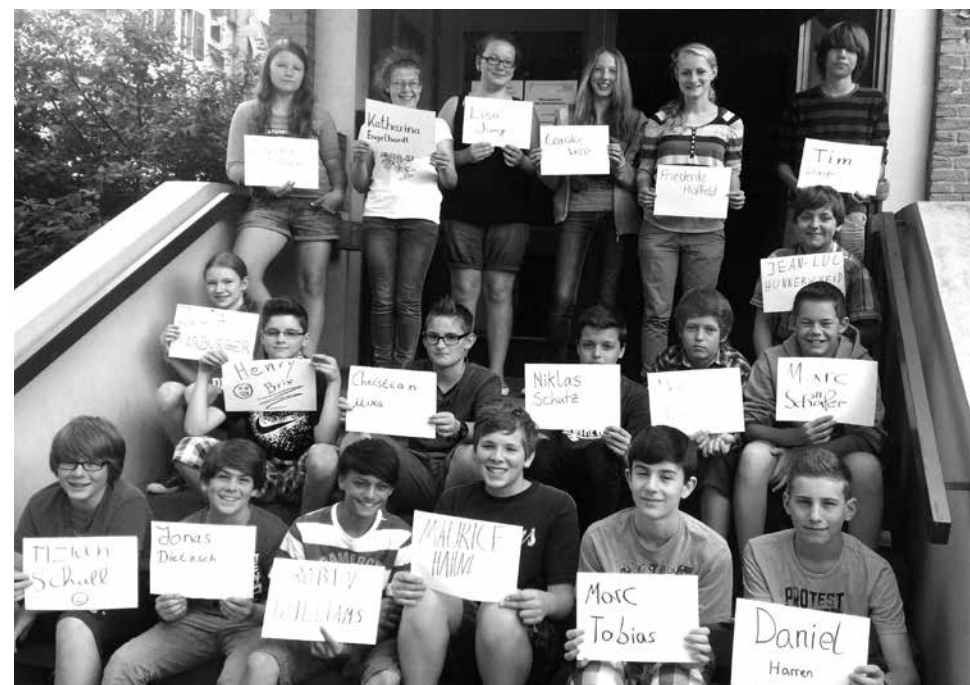


## Konfirmation 2014

Am 1. Juni ist es soweit: Die jetzigen 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden  
werden im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Thomaskirche konfirmiert:

Finn Bathmann	Carola Kreß
Marvin Beyer	Julia Marburger
Henry Brix	Christian Mixa
Jonas Dietzsch	Marc Schäfer
Katharina Engelhardt	Tizian Schall
Maurice Hahl	Tim Schleyer
Daniel Harren	Joline Schmitt
Friederike Hoßfeld	Niklas Schütz
Jean-Luc Hünnerscheid	Marc Tobias
Lisa Jung	Robin Williams

Unsere besten Wünsche und Gebete begleiten sie auf ihrem weiteren Lebensweg:  
Gott sagt Ja zu Dir. Nicht zu allem, was du tust, aber zu Dir als Person. Du bist wie  
Du bist. Ein einzigartiges Ebenbild Gottes. Ein Mensch mit Grenzen und Fehlern.  
Liebenswert. Gott sagt Ja zu Dir. *Reiner Dietrich-Zender*





Andrei Rubljow, russischer Ikonograf und Mönch, ca.1360–1430

## Heilige Dreieinigkeit – Dogma der Kirche oder lebendiger Glaube?

**1 + 1 + 1 = 1. Das ist keine höhere Mathematik, sondern das kirchliche Fest „Trinitatis“, auf Deutsch „Dreieinigkeit“. „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – so beginnt jeder Gottesdienst. Die Dreieinigkeit Gottes ist also ziemlich elementar. Dieses Fest hat keinen biblischen Ursprung. Es gehört zu den sogenannten „Ideenfesten“ der Kirche. Ein Fest für eine Idee? Was hat das mit dem Leben zu tun?**

Es ist schwer zu verstehen, dass die drei Weisen, wie Gott den Menschen begegnet, als Vater, Sohn und heiliger Geist, ganz untrennbar zusammengehören. Dass wir in der Kirche also nicht an drei Götter glauben, so wie es manche Muslime den Christen vorwerfen. Sondern dass Gott uns in diesen drei Weisen, in dieser dreifachen Gestalt, begegnet.

### 1. Gott der Vater

Viele Menschen stellen sich Gott als eine Art autoritären Vater vor, der bestraft oder belohnt. Für die Bibel ist Gott der Vater, der Vater Jesu Christi ebenso wie der Vater der Welt. Doch die Bibel steckt voller Bilder, wie man sich Gott noch vorstellen kann: Als Vater und Mutter, als Fels und als Burg, als König und als Retter. Gott ist eine geistige Kraft, die allem innewohnt, eine Art Urenergie des Universums, aus der sich alles entwickelt hat. Der himmlische Vater ist der Schöpfer, der uns geschaffen hat und der uns in jedem Moment unsere Lebendigkeit schenkt.

Gott ist kein ferner Gott, der weit weg über allem thronet und mit dieser Welt im Grunde nichts zu tun hat. Die Anrede „Vater“ zeigt, dass es um eine Beziehung geht. Gott will mit jedem von uns in Beziehung treten. Er will uns nahe sein und uns auf allen Wegen begleiten.

### 1. Jesus

Kann man an die Göttlichkeit Jesu wirklich glauben? War Jesus nicht einfach nur ein besonders guter Mensch, der Gott besonders nahe war? Ist Jesus wirklich „auferstanden von den Toten“, „aufgefahren in den Himmel“, und „sitzt zur rechten Gottes“, so, wie wir es im Glaubensbekenntnis beten? Das Problem dabei ist: Jesus musste als Mensch wirklich leiden und sterben – wie kann er dann Gott sein? Deshalb können manche Menschen zu Jesus nicht beten. War Jesus nun Gott oder Mensch? Die Kirche sagt, er ist beides: Ein Mensch, der durchscheinend war für Gott. Wer ihn ansah, der sah Gott an. Wer mit ihm zutun hatte,

hatte mit Gott zu tun. Als Menschen sind wir Ebenbilder Gottes. Jesus Christus war so sehr ein wahrhaftiger Mensch, dass man durch ihn hindurch Gott spüren konnte. Durch den wahrhaften Menschen ist man in ihm auch mit Gott verbunden. Jesus aus Nazareth ist der Christus, der Gesalbte, der Retter. Durch sein Leben, durch sein Leiden und Sterben hat er uns gesagt, wie Gott ist: Ein Liebender, kein Rachsüchtiger, einer, der die Menschen sucht und sie heil machen will. Einer, der Frieden will und Versöhnung. Jesus Christus, der Sohn, ist also der Versöhner, der Erlöser der Welt.

### 1. Der Heilige Geist

Der Heilige Geist hat nichts mit einem alten Schlossgespenst zu tun! Das hebräische Wort „Ruach“ bedeutet „Wind“ oder „Hauch“. Die Bibel spricht vom Heiligen Geist als dem Atem Gottes, der dem ersten Menschen, Adam, bei der Schöpfung eingehaucht wird. Der Heilige Geist wohnt also in allen Menschen. Er ist wie ein unsichtbarer Hauch des Lebens, der in uns ist und uns umgibt.

Aber er ist noch mehr: Eine Kraftwirkung Gottes, die Menschen zu außerordentlichen Leistungen befähigt: Zu prophetischer Inspiration, zu Weisheit und Kunst, aber auch zur Gabe der Heilung. Der Heilige Geist steht im Gegensatz zum „Fleisch“. Der Mensch ist Fleisch, Gott ist Geist. Doch durch den Glauben an Jesus Christus gibt Gott uns Anteil am heiligen Geist: Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, kommt in einer Situation großer Bedrängnis zu den Menschen.

Christus ist in den Himmel entschwunden, die Jünger sind allein. Doch Gott kommt ihnen nahe durch seinen Heiligen Geist. Er tröstet sie und er gibt ihnen neuen Mut, den Christus zu predigen. Dieses Pfingsterlebnis der Jünger begründet die Kirche. Die Bibel spricht vom Heiligen Geist, der wie viele kleine Feuerzungen vom Himmel herabfällt. Der Geist hat also etwas mit Feuer zu tun. Er ist eine Begeisterung für das Leben und für die Liebe, wie Jesus Christus sie gelebt hat. Durch den Heiligen Geist gebe ich meine Begeisterung für Gott an andere weiter, und zwar so, dass sie das nicht nur hören, sondern davon ergriffen sind, in der Tiefe, so dass sie glauben und Jesus Christus nachfolgen können.

Es heißt vom Heiligen Geist: Er weht, wo er will. Er ist der Geist der Wahrheit, kein Strohfeuer also, sondern eine Begeisterung, die gut begründet ist, weil sie in Christus ihren Grund hat, ganz gleich ob ekstatisch oder nüchtern, ob ruhig und besonnen, oder ausgelassen und wild. Wer den Heiligen Geist wirklich erfährt, der spürt, weiß und erfährt Gottes Liebe und Güte, und diese Erfahrung wird Teil seines Lebens und treibt ihn immer weiter hinein in die Arme Gottes.

An die Trinität glauben heißt nicht glauben, dass es drei Götter sind, sondern drei Arten, wie Gott uns begegnet: Als Schöpfer allen Lebens, im Antlitz Jesu Christi und im unsichtbaren Heiligen Geist, der uns und alles Leben in dieser Welt trägt und tröstet, erhält und begleitet.

*Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann*



FAMILIENMUSIKFREIZEIT IM SEPTEMBER

**Jetzt anmelden!**

## Ein neues Musikstück entsteht – mit Euch!

Die St. Thomaskirche bietet eine Musikfreizeit für 10–12 Familien mit Kindern ab etwa 6 Jahren an.

Ein Wochenende lang wollen wir in wechselnden Gruppen musizieren und singen. Ob langjährige Chor-Erfahrung oder zum ersten Mal die Triangel spielen, alles ist möglich!

Außerdem wollen wir neben und zwischen aller Musik eine heitere Zeit miteinander verbringen. Besonders für Kinder gibt es Angebote zwischen den musikalischen Einheiten. Am Sonntag nach der Freizeit werden wir die Musikstücke im Gottesdienst am 28.9.2014 aufführen.

**Termin: Freitag, 19.9.2014, 16:00 Uhr bis Sonntag 21.9.2014, 16:00 Uhr**

**Ort:** Jugendherberge Büdingen

**Kosten:** Pro Person ca. 50,- Euro

**Anmeldung:** bis 30. Juni unter 069 / 57 28 40 (Gemeindebüro) oder [info@st-thomasgemeinde.de](mailto:info@st-thomasgemeinde.de). Hinterlassen Sie bitte Telefon-Nummer oder E-Mail-Adresse; Kantor Tobias Koriath setzt sich mit Ihnen in Verbindung.



## Unser Leben, unsere Reise, unsere Frankfurter Sparkasse

„Dank dem Sparkassen-Finanzkonzept der Frankfurter Sparkasse können wir uns entspannt zurücklehnen und unser Geld für uns arbeiten lassen.“

Die Frankfurter Sparkasse – Ihr Partner für individuelle Beratung.

 Frankfurter Sparkasse 1822

 [www.facebook.com/FrankfurterSparkasse](http://www.facebook.com/FrankfurterSparkasse)

Inge und Michael K. | Liebende | Kunden seit 1976

**Pfingstnacht, Samstag, 7. Juni 2014, 22:00 Uhr**

*Fenstergeschichten der Bibel*

Fenstergeschichten in der Bibel? Das mag zunächst merkwürdig klingen. Über 20 Texte und Geschichten sind es, in denen Fenster in der Bibel eine besondere Rolle spielen. Einige werden in der Pfingstnacht 2014 anlässlich unseres diesjährigen Jubiläums der Kirchenfenster in St. Thomas zu hören sein.

Tobias Koriath wird einige „Klangfenster“ auf der Orgel improvisieren.

Der starre Orgelton ermöglicht statische Klanggebilde mit der Möglichkeit, unterschiedliche, gefärbte Tontrauben (Cluster) lange im Raum klingen zu lassen.

„Klangfenster“ nutzt diese Starrheit des Orgeltons. Die Improvisationen bestehen jeweils nur aus einem Klang, der ca. 1–7 Minuten im Raum steht, den man – so wie man ein Fenster betrachtet oder durchschaut – anhören und durchhören kann. Man hat viel Zeit und Ruhe, sich ganz in den Klang hineinzubegeben und mit dem Ohr alle Feinheiten des Klanges zu entdecken. Einige „Klangfenster“ sind sehr klar, durchsichtig, andere wieder farbig oder verschwommen.

**Abendgottesdienst 20. Juli 2014 18:00 Uhr**

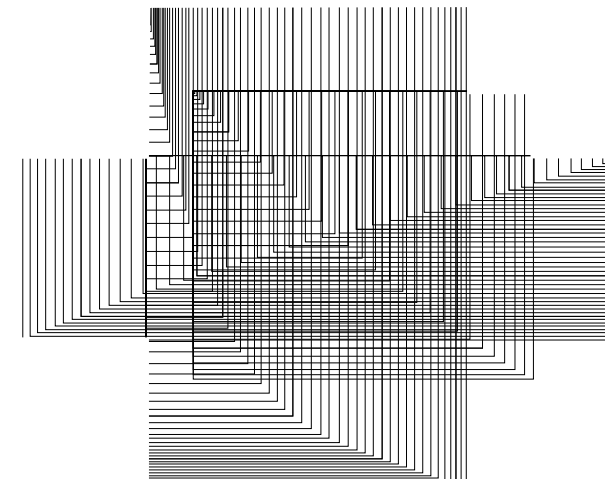
*„Der Glaube ist nicht jedermanns Ding“*

(2. Thessalonicher 3, Vers 2)

Man könnte auch übersetzen „Vertrauen ist nicht jedermanns Ding“. Ein brisanter Predigttext ist uns für den 5. Sonntag nach Trinitatis vorgeschlagen. Genauso brisant wird die Aufführung des 80. Psalms in der Vertonung von Klaus Ochs (1934–1995) durch die Thomaskantorei Frankfurt am Main.

Psalm 80 ist eine große Fürbitte für den „zerstörten Weinstock Gottes“, musikalisch eindrucksvoll durch gesprochene und gesungene Elemente vom Komponisten umgesetzt.

Neben dieser besonderen Komposition erklingen Motetten von Mendelssohn und Reger. Auch die Kinderkantorei an St. Thomas wird diesen Gottesdienst mitgestalten.



## Unsere Kirchenfenster – Versuch einer Gesamtschau

Die Fenster der St. Thomaskirche entziehen sich durch ihre abstrakte Gestaltung einer schnellen Festlegung auf bestimmte theologische Aussagen. Sie erlauben dem Betrachter durchaus eigene Interpretationsansätze, geben aber durch die farbige Gestaltung in Verbindung mit den zugeordneten Bibelversen Anhaltspunkte, in welche Richtung man dabei denken kann. Ausführliche Gedanken dazu waren in den „Fenster“-Gottesdiensten von Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann zwischen Februar und Mai zu hören.

In der Vorbereitung der beiden Kinder-gottesdienste zu den Fenstern habe ich einige Zeit mit dem Betrachten der Fenster selbst und ihrer Abfolge in der Kirche verbracht. Auch anhand der Tabelle, in der der Künstler Wolfgang Germroth seine Arbeiten sehr knapp erläutert hat (s. Thomasbote Februar/März 2014), möchte ich einen Versuch machen, eine Art Gesamtprogramm in der Zusammenstellung zu sehen.

Ich würde beim Betreten der Kirche mit dem kleinen Fenster links beginnen: „Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an“ (Offb.3,20). Eine kleine goldene Flamme dringt durch eine farblich kühle Umgebung. Einerseits kommt so, etwas zögernd vielleicht, der Besucher in die Kirche. Andererseits setzt sich der Bibelvers fort mit „...Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hingehen und das Abendmahl mit

ihm halten und er mit mir.“ Der Besucher oder Jesus: wer ist drinnen und wer draußen? Jedenfalls sind sie offenbar auf einem verheißungsvollen Weg zueinander.

Eingetreten in den Raum der Kirche, spirituell wie auch ganz real, schlage ich vor, erst einmal diesen Raum wahrzunehmen, sich hineinziehen zu lassen, nach vorne zu gehen. Hier ist der Ort, an dem wir, die in den Kirchraum eingetretenen, wirklich zugehörig werden, Mitglied in der christlichen Gemeinschaft durch das sichtbare Zeichen der Taufe: wir stehen am Taufbecken. Wer dort steht, hat einen besonders guten Blick auf das Tauffenster gegenüber, neben dem Eingang zur Sakristei. In fließenden Formen und den Farbtönen von Wasser mit Sonnenreflexen ergießt die Glasfarbe sich wie Wasser vom Kirchendach durch oberes und unteres Fenster herunter. Die Kinder im Kindergottesdienst haben den Eindruck durch ihren „Jordan“, den Sie auf dem Deckblatt dieses Thomasboten sehen, zur Zeit noch verstärkt: im dicken Schwall scheint das himmlische Wasser unten ganz real in unsere Kirche zu schwappen. Mit dem 2. Satz des Taufbefehls aus dem Markusevangelium (16,16) schließt das Fenster unten ab: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“.

Der getaufte Christ bekommt in den folgenden drei Fenstern nun die Stationen aus dem Leben Christi gezeigt, die das

Heilsgeschehen für die Menschen begründen. Neben dem Tauffenster trifft man auf das Brotfenster: die Farben Erdbraun, Wasserblau und Sonnengelb können für die drei irdischen Elemente stehen, die unser tägliches Brot zum Wachsen braucht. Zugeordnet ist eines der „Ich bin“-Worte Jesu, „Ich bin das Brot des Lebens“ aus dem Johannesevangelium (6,35). Die geistliche Verbindung zwischen irdischem Brot und Christus, das Sakrament des Abendmahls, steht dabei zugleich im Raum, und die Geschichte des Gründonnerstags mit dem letzten Abendmahl und der Einsetzung des Gedächtnismahles. Unsere Stärkung in Leib und Seele kann das Fenster zeigen.

Das nächste Fenster, strahlend bunt, das farbenreichste der Kirche, deutet schon klar auf Ostern hin: Aus dem Epheserbrief 1,7 wird zitiert: „In Jesus Christus haben wir die Erlösung durch sein Blut“. Ein großer Sprung vom Gründonnerstag in die Erlösung des Ostermorgens – ich würde zwischen diesen beiden Fenstern einen Blick auf den Karfreitag werfen, der durch das große (für manche beängstigend große) Kreuz im Altarraum gegenwärtig ist. Die Erlösungszusage, die durch die nicht mehr leidend dargestellte Christusfigur auch in dieser Kreuzesdarstellung liegt, soll hier nicht weiter erörtert werden. Der Künstler der Fenster sieht jedenfalls zwischen den dunkleren Farben des Leidens unten von oben das helle Rot und Weiß für die Kraft des Auferstandenen dringen. Mir strahlt

eigentlich aus den schönen dunklen wie hellen Farben der Glanz des Ostermorgens entgegen, bunte Farbigkeit der erlösten Welt.

Diese Reihe wird abgeschlossen durch das Pfingstfenster: eines der beiden Fenster mit leicht gegenständlichen Anklängen. Der Heilige Geist ergießt sich von oben herunter: In Tropfen? In den biblischen Feuerzungen? Jedenfalls ganz deutlich von oben herab in die Welt. Dazu ein alttestamentarischer Spruch, Joel 3,1, „Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“. Die Pfingstgeschichte (Apostelgeschichte 2,16) nimmt auf diese Weissagung ausdrücklich Bezug, mit Pfingsten erfüllt sich die Weissagung des Propheten Joel.

Damit betreten wir als Gläubige in den Fenstern der Nordseite Kirche und Christentum: durch Tür und Taufe führt der Zugang zur Stärkung durch Brot und Abendmahl, zur österlichen Erlösungshoffnung und zur Verbindung Gottes mit uns schon in der diesseitigen Welt durch den zu



Pfingsten über diese Welt ausgegossenen Geist Gottes.

Die Fenster der Südseite würde ich dahin interpretieren, dass sie die Spannweite, die Jesu Leben umfasst hat, noch einmal doppelt ausdeuten. Ich würde hinten im Kirchenschiff beginnen, neben dem Seiteneingang: ein Fenster in fahlen Grau-Braun-Tönen, viele lastende aufgestapelte Formen, etwas Rot und Blau. Dazu aus dem Hebräerbrief 4,15 „Jesus ist versucht in allem gleich wie wir, doch ohne Sünde.“ Das lässt an den Tiefpunkt in den irdischen Wanderjahren von Jesus denken, die Geschichte von der Versuchung durch den Teufel, nach 40 Fastentagen in grauer, steiniger, heißer Wüste.

Den Höhepunkt der Wanderzeit greift gleich das Fenster daneben auf: gelbweiß-grün. Mit Palmzweigen und auf den Weg gebreiteten weißen Kleidern jubelt die Menschenmenge am sonnenhellen Palmsonntag zu Jesu Einzug nach Jerusalem und singt aus Psalm 118,26 „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“, so berichtet der Evangelist Matthäus (21,9). Erscheinung/Halluzination des Teufels in der Einsamkeit der Wüste – jubelnde Menge, soweit das Auge reicht: Tief- und Höhepunkt weltlicher Existenz vor der Endphase der Karwoche.

Den Tief- und den Höhepunkt der menschlichen Jenseitsvorstellungen, die durch Christus bestimmt sind, findet man in den nächsten beiden Fenstern: Zuerst ein harter Satz unter dem „Höllens“-Fens-

ter, die Fortsetzung des Spruches aus dem Tauffenster (Markus 16,16): „Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden“. Der Spruch trifft eine harte Aussage dazu, dass sich der Mensch entscheiden muss, mit klaren, harten Folgen. Heutige Besucher irritiert das gelegentlich. Ich will darauf nicht näher eingehen, würde das aber auch aus der Entstehungszeit der Fenster sehen. Kurz nach dem Krieg, der den Menschen gerade die Folgen vor Augen geführt hatte, die entstehen, wenn man sich nicht entschieden gegen das Böse stellt, gehörten solche Worte unter dem damaligen Kirchenpräsidenten in Hessen, Martin Niemöller, eher zum Selbstverständnis der Kirche, als dies heute vielleicht der Fall ist.

Mit großem Schwung lodert dann tiefrotes Feuer durch das Höllensfenster hinauf: Ein bildschönes Fenster, in Form und Farbe faszinierend komponiert – in der künstlerischen Gestaltung macht die Hölle einfach optisch viel mehr her als der Himmel!

Abgeschlossen wird die Fensterreihe vorn am Altarbereich durch das Auferstehungsfenster, dem Gegensatz zu „Hölle“/ewigem Tod/ewigem Verlorensein. Aus dunklerem Grund setzen sich helle Farben nach oben hin durch. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg“, mit dieser Verheißung aus dem 1. Korintherbrief (5,54), zugleich einem Zitat aus dem Alten Testament (Jesaja 25,8) setzt sich Gottes Versprechen gegen Hölle und Tod letztendlich durch.

Wunderbare Verheißung – was tun wir? Wir drehen uns schließlich um, verlassen die Kirche und gehen zurück in die Welt. In den Blick kommt ganz zum Schluss, was der Mensch jetzt und hier tun kann: Gott loben! Die Orgel ist im Blick, wenn man hinausgeht, und links davon das leuchtend türkis-grüne Orgelfenster. Grün

als Farbe des Lebens und als Farbe der Welt, die sich dem Psalmvers (103,1) anschließen kann: „Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!“ Musik und Singen haben an der Orgelempore ihren Platz, da lobt die Welt ihren Gott.

*Christine Tries*

## „Mein Lieblings-Kirchenfenster“ – ein interessantes Ergebnis unserer Umfrage!

Anlässlich des 50. Jubiläums der Kirchenfenster in St. Thomas baten wir die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, uns ihr Lieblings-Kirchenfenster zu verraten. Zwei der insgesamt zehn

Fenster bekamen gleich viele Stimmen, und zwar ausgerechnet die beiden Fenster, unter denen die beiden Teile des Bibelwortes Markus 16,16 zu lesen sind:

○○○○○

Zum „Taufenster“ Nummer 5 **„Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden!“** (Markus 16,16a) gab es folgende Äußerungen:

„Dieses Fenster hat eine so frohe Ausstrahlung!“

„Es gefällt mir, weil es so schön fließt und eine gewisse Leichtigkeit darstellt.“

„Die blauen Farben sind so schön ruhig, Ton in Ton.“

„Ich denke bei diesem Kirchenfenster an meinen Lieblingsvers in der Bibel: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes!“

„Mich spricht die zarte, kühle Farbkomposition an. Farben eines ganz frühen Morgens.“

○○○○○

Fenster Nummer 7 verweist auf den zweiten Teil des Markusverses: **„Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden.“** (Markus 16,16b) Dazu äußerten sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher folgendermaßen:

„Dieses Fenster enthält sehr viel Rot und dieses Rot harmoniert mit der Sonne so toll, so dass in der Kirche ein ganz besonderes Licht geworfen wird.“

„Es löst positive Empfindungen in mir aus, es strahlt Ruhe und Beständigkeit aus.“

„Das Rot der Liebe lodert wie ein Feuer!“  
„Anstößig!“

Wir danken Ihnen herzlich!

## Kirchenfenster – Schauen und selbst gestalten ...

... lautete das Motto des Kindergottesdienstes in der Reihe der Fenster-Gottesdienste. Er fand am 23. März 2014 statt und wurde vom Kindergottesdienstteam aufwendig vorbereitet.

Ca. 15 Kinder, teils mit Eltern, versammelten sich zu Beginn auf der Empore der Thomaskirche. Zunächst wurde gebetet und gesungen. Dann rückte Christine Tries Jesus Christus und das Abendmahl in den Mittelpunkt.

Danach gab sie einige Erläuterungen zu unseren Kirchenfenstern. Die Kinder erfuhren, dass der Künstler Wolfgang Germroth bewusst auf figürliche Darstellungen verzichtete, um die Symbolkraft der Farben zu nutzen. Die Fenster zu den Worten Brot, Hölle und Wasser, bzw. Taufe wurden eingehender behandelt und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Das „Taufenster“ war noch mit der kunstvoll gestalteten Erweiterung versehen, die es im vergangenen

Kindergottesdienst erfahren hatte. Die Kinder meinten, es sei sehr interessant und spannend, sich die Kirchenfenster einmal genauer anzusehen, auf sich wirken zu lassen und zu überlegen, welche Bedeutung die Fenster und Farben haben könnten. Sie fanden, dass Blau für Wasser, Gelb für die Sonne oder das Licht und Rot für Feuer stehen könnte. Das Jubiläum der neuen Kirchenfenster sprach auch gleichzeitig die Zerstörung der Kirche im Zweiten Weltkrieg an, die sich in dieser Zeit jährte.

Der zweite Teil des Kindergottesdienstes fand im Gemeindehaus statt. Nach einer Stärkung mit Pizzabrötchen konnte jedes Kind auf einem großen, rechteckigen Acrylglas mit Window Color selbst ein Kirchenfenster gestalten und dabei die aufgenommenen Eindrücke als Inspiration verarbeiten. Bei ihren Arbeiten haben sich einige Kinder direkt von den Farben inspirieren lassen oder ihre Lieblingsfarben aufgegriffen. Andere stellten mit den Farben selbst erdachte Themen dar, zum Beispiel einen Marktplatz.

Am Ende versammelten sich alle um die in die Mitte gelegten Bilder. Die Mitwirkenden waren von der Schönheit und Unterschiedlichkeit der leuchtend bunten Fensterbilder sehr beeindruckt. Mit einem Lied und einem Gebet fand dieser sehr gelungene Kindergottesdienst seinen Abschluss. Die Kinder empfanden ihn als ein ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis. *Anja Pertzsch*



## Von der Kirchenöffnung zur offenen Kirche

Unser Projekt Kirchenöffnung, das wir von Aschermittwoch bis Mittwoch vor Ostern erprobt haben, hat sich bewährt.

Bei unserem Auswertungstreffen am Dienstag nach Ostern haben wir festgestellt, dass an den 31 Tagen der Kirchenöffnung 72 Menschen unserer Einladung in unsere schöne Kirche gefolgt sind. Dabei sind viele gute Gespräche geführt worden. Im Fürbittenbuch, das wir ausgelegt haben, gab es drei Eintragungen, die am folgenden Sonntag im Fürbittengebet des Gottesdienstes aufgenommen worden sind.

Einmütig haben die Betreuerinnen und Betreuer der Kirchenöffnung beschlossen, weiter dafür zu sorgen, dass die St. Thomaskirche von Montag bis Frei-



tag von 17:00 bis 18:30 Uhr für Besucher offen ist. Unser nächstes Ziel ist es, bis zu den Großen Ferien (Ende Juli) durchzuhalten. Denn: **Unser Projekt Kirchenöffnung ist gut angekommen. Deshalb führen wir es jetzt weiter als unser Projekt „Offene Kirche“.**

*Peter Rassow und  
Renate Ackermann*



## Wir haben es geschafft!

**Die Kita Kaleidoskop hat sich nach der DIN EN ISO 9001 zertifizieren lassen.**

Das ganze Team hat über mehrere Jahre an der Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagement-Systems gearbeitet. Auch die Vertreter der beiden Hedernheimer Kirchengemeinden, als Vorstand der Kita, waren aktiv beteiligt.

Zusammen mit drei weiteren Kitas sind wir im Oktober 2013 geprüft worden, ob wir alle Anforderungen der DIN EN ISO 9001 erfüllen – wir haben es geschafft! Im Januar 2014 wurde uns dann im offiziellen Rahmen die Urkunde überreicht.

Qualitätsmanagement in der Kita? Für uns ist es ein großer Koffer voller Werkzeuge, um alle Arbeitsabläufe der Kita zu beschreiben, zu standardisieren, zu evaluieren und zu optimieren! Prozessbeschreibungen, Qualitätsziele, Audits, Fehlermeldungen, Leitbild, Reklamationsverfahren, Hygienepläne, Lieferantenbewertungen, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, Korrekturmaßnahmen, Flussdiagramme, Zielformulierungen, Vorbeugemaßnahmen, Qualitätskonferenzen sind einige dieser Werkzeuge.

Wir müssen alles aus diesem ganz schön vollgepackten Koffer kennen und beherrschen. Im Kita-Alltag gilt es dann

herauszufinden, wann welches Werkzeug uns eine gute Hilfestellung bietet, damit das Miteinander von 106 Kindern, ihren Eltern und Familien, den 20 Mitarbeitern und dem ökumenischen Träger gut gelingt.

Manche der Werkzeuge waren anfangs doch recht sperrig in der Anwendung, manche machten von Anfang an das Arbeiten leichter und einige mussten erst noch mal an unsere Bedürfnisse angeglichen werden, bevor sie zum Einsatz kamen. Tatsächlich hat es viel

Zeit und Energie gebraucht, alles sinnvoll anzupassen und umzusetzen.

Da war es wunderbar, dass es zum Abschluss eine Feier gab, zu der das Diakonische Werk uns alle eingeladen hatte! In einem festlichen Rahmen kam durch Ansprachen, Würdigungen, Urkunden-Überreichung, Sekt und Buffet eine Anerkennung zum Ausdruck, die uns allen gut tat und uns noch mal wirklich klar machte: Wir haben es geschafft!

*Birte Hansen,  
Leiterin der Kita Kaleidoskop*

## Herzlichen Glückwunsch!

Aus der evangelischen St.Thomasgemeinde und der katholischen Gemeinde St.Peter und Paul gratulieren wir Frau Hansen und dem gesamten Kita-Team ganz herzlich zur Zertifizierung! Wir bedanken uns bei allen, die viel Arbeit und viele Gedanken in die Entwicklung des Qualitätshandbuchs und die Umsetzung in den täglichen Abläufen der Einrichtung gesteckt haben. Und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen der ökumenischen Kita Kaleidoskop und unseren beiden Gemeinden.

*Für St. Peter und Paul:  
Martina Kitz-Paech, Gemeindeferentin  
Für St. Thomas:  
Christine Tries, Vors.d. Kirchenvorstands*

**Die Freude über die Auszeichnung ist den strahlenden Gesichtern deutlich abzulesen.**

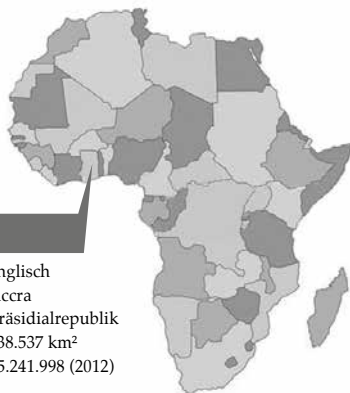


## Steine sind kein Hindernis

**Ernest Degraft-Amoah aus Ghana arbeitet als Ökumenischer Freiwilliger in Frankfurt.**

In Ghana gibt es mehr als 60 verschiedene Sprachen. Ernest Degraft-Amoah beherrscht Fanti, Twi, Ga, in der Schule in Ajumako Bisease, Central Region, Ghana, war Englisch die gemeinsame Basis, so dass er es fließend spricht. Seit ein paar Wochen nun lernt der 30jährige in Frankfurt Deutsch. Anfangs stand ein kleiner Steppke da: „eins, zwei, drei“, ein anderer: „rot, grün, gelb, blau“ – Degraft-Amoah macht seit 1. Februar 2014 einen sechsmonatigen Ökumenischen Freiwilligendienst im Kinderhaus des Frankfurter Diakonissenhauses.

Eine Premiere – berichtet Dietmar Will, Pfarrer für Ökumene: Interkonfessioneller Dialog und Ghana-Partnerschafts-



### Ghana

Amtssprache:	englisch
Hauptstadt:	Accra
Staatsform:	Präsidentialrepublik
Fläche:	238.537 km <sup>2</sup>
Einwohner:	25.241.998 (2012)
Bevölkerungsdichte:	94 Einwohner pro km <sup>2</sup>
Währung:	1 New Cedi = 100 Pesewa

arbeit in Frankfurt am Main. Die Idee, einen Freiwilligenaufenthalt in Frankfurt zu organisieren, habe es schon länger gegeben.

Bei dem Besuch einer Delegation der Presbyterian Church of Ghana 2012 sei diese Idee konkreter geworden. „Und wir waren sehr glücklich, dass sich das Diakonissenhaus dann bereit erklärt hat, uns zu unterstützen“, erzählt Will. So konnte in Zusammenarbeit mit der in Stuttgart ansässigen Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) Ernest Degraft-Amoah im Frankfurter Nordend seinen Dienst antreten. Eine Familie aus der Evangelischen Dankeskirchengemeinde in Goldstein hat sich bereit erklärt, ihn derweil aufzunehmen.

Doch der Weg nach Frankfurt war steinig. „Da gab es eine Menge Bürokratie in Accra zu erledigen“, sagt Will. Eine in der ghanaischen Hauptstadt lebende Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau habe mit ihm regelrecht die anstehenden Interviews trainiert, um die erforderlichen Genehmigungen zu bekommen.

Christina Treu, stellvertretende Leiterin des Kinderhauses, will auch nicht verleugnen, dass der Einstieg hier auf Grund der fehlenden Sprachkenntnisse schwierig war. Aber sie sagt auch: „Er macht eine Menge mit den Kindern“ und „es ist interessant“. Die Kinder lernen, Dinge zu erklären, weiterzugeben, hat sie beobachtet. Degraft-Amoah bestä-



tigt: „Sie helfen mir viel“. Und da er wochentags immer nach dem Dienst noch einen Sprachkurs besucht, klappt der Austausch immer besser.

Der Freiwillige aus Afrika ist ausgesprochen lernbegeistert, zu Hause hat er als Buchhalter gearbeitet, sich aber auch fortgebildet, um andere in Rechnungswesen und Verwaltung zu schulen. Obwohl frisch verheiratet, wollte er die Chance als Freiwilliger nach Deutschland zu kommen, nutzen. Seine Frau, sie arbeitet bei einer Bank, hat seine Pläne unterstützt. Wenn Degraft-Amoah nach Ghana zurückkehrt, würde er eines Tages gerne eine Privatschule aufmachen. Das entsprechende Grundstück hat er schon erworben.

Hinweis: Der Pfarrer für Interkonfessionellen Dialog und Ghanaarbeit Dietmar Will sieht den Freiwilligendienst auch

als einen Austausch. Die Zusammenarbeit mit der Presbyterian Church of Ghana habe in Frankfurt eine lange Tradition, den Aufenthalt von Ernest Degraft-Amoah erlebt der Pfarrer als eine Verjüngung. Er hofft, dass dadurch ein Impuls gesetzt wird bei Jüngeren, sich für die Partnerschaft zu engagieren. Degraft-Amoah kommt auch gerne in Gemeinden, um über seinen Dienst hier, aber auch um über seine Heimat zu berichten. Für 2015 oder 2016 plant Will wieder einen Besuch in Ghana, unter anderem in Damongo, wo die Frankfurter Kirche ein Backhaus und eine Schule unterstützt.

Weitere Informationen: Dietmar Will, Pfarrer für Ökumene: Interkonfessioneller Dialog und Ghana-Partnerschaftsarbeit, Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt, Telefon 069 4272617-15, E-Mail [dietmar.will@ev-dekanat-ffm.de](mailto:dietmar.will@ev-dekanat-ffm.de)

Evangelische  
St. Thomaskirche

Katholische Gemeinde  
St. Peter und Paul

Gemeinsames Programm  
des evangelischen und katholischen

## Seniorenachmittags von Juni bis Juli 2014

Die von evangelischer Seite organisierten Termine stehen auf der linken Seite. Sie finden im **evangelischen Gemeindehaus, Heddernheimer Kirchstraße 5**, statt.

Die von katholischer Seite organisierten Termine stehen auf der rechten Seite. Sie finden im **katholischen Gemeindehaus, Heddernheimer Landstraße 47**, statt.

Sie sind aus beiden Gemeinden herzlich zu allen Terminen eingeladen,  
jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen!

**Donnerstag, 12. Juni 2014**

**Vorlesen!**

Ilsemarie Schneider bringt Überraschungs-  
lektüre mit.

– Im Juli Sommerpause –

**Donnerstag, 21. August 2014**

**Seniorenflug der St. Thomaskirche**

Da die Planung bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, achten Sie bitte ab Mitte Juni auf die Aushänge in den Schaukästen. Ab dem Zeitpunkt wird auch eine Anmeldung im Gemeindebüro möglich sein.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen schönen Tag unterwegs mit Ihnen!

**Dienstag, 3. Juni 2014**

**„So bunt ist der Sommer“**

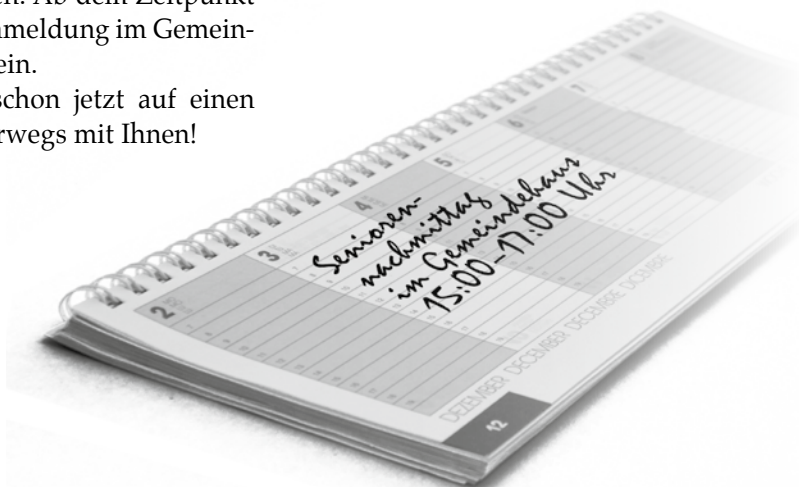
Ein Nachmittag mit dem Kindergarten

**Dienstag, 1. Juli 2014**

**„Wie schütze ich mich vor Trickdieben und Betrügern?“**

mit Stefanie Coperan, Polizei

– Im August Sommerpause –



Aktiv Leben



### JUNI

**Mittwoch, 11.6.2014**

Heute machen wir mit Ihnen einen ca. 90-minütigen Rundgang durch die **romantische Altstadt von Oberursel** und kehren anschließend in dem Barock-Palais (Brauhaus), das zur Besichtigung dazu gehört, zum gemütlichen Beisammensein ein.

**Treffpunkt:** Vordertaunusmuseum,  
Alter Markplatz, 14:15 Uhr

**Kosten:** 3,- Euro

### LITERATURABEND

**Mittwoch, 18. Juni 2014**

Wir treffen uns im Thomas-Keller und freuen uns über zahlreichen Besuch.

**Beginn:** 19:30 Uhr

### JULI/AUGUST

In den Monaten Juli und August machen wir Sommerferien. Wir wünschen Ihnen eine schöne sonnige Sommerzeit!

### SEPTEMBER

Für den Monat September können Sie sich schon mal den 17. September vormerken. Hier findet wieder ein Tagesausflug statt.

Über Ihre Anmeldungen freuen sich:

**Ingrid Sziedat**

Telefon: 069 - 579894 oder 0163 - 5798940

E-Mail: [isziedat@web.de](mailto:isziedat@web.de)

**Ilsemarie Schneider**

Telefon: 069 - 574354

E-Mail: [petersilse@t-online.de](mailto:petersilse@t-online.de)

**B  
L  
U  
M  
E  
N**

Gabriele Kamann  
Hessestraße 8  
60439 Frankfurt a./M.  
Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:  
Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr  
und 15:00 - 18:00 Uhr  
Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

**KAMANN**

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

**SANITÄR GRUBER GMBH**

**069 - 57 09 09**

**SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST**

## Evangelische Telefonseelsorge Frankfurt sucht Ehrenamtliche



### Neue Ausbildungsgruppe startet im September 2014

Die Evangelische Telefonseelsorge Frankfurt am Main sucht Frauen und Männer, die an ehrenamtlicher Mitarbeit interessiert sind. Eine neue Ausbildungsgruppe für den Dienst am Telefon startet im September 2014. Bewerbungen sind ab sofort möglich, persönliche Gespräche und ein Zulassungstag finden vor den Sommerferien statt.

Gefragt sind Menschen, die gut zuhören können und bereit sind, sich während der einjährigen Ausbildung in Selbstreflexion und Gesprächsführungsmethoden zu üben. Zu den Voraussetzungen gehören eine Offenheit für die Sorgen und Anliegen der Anrufenden, sowie die

Bereitschaft, eigene Überzeugungen auch einmal in Frage stellen zu lassen. Zudem erfordert die Mitarbeit in der Telefonseelsorge eine gewisse seelische und körperliche Belastbarkeit. Nach der Ausbildung übernehmen die Ehrenamtlichen in der Regel monatlich drei Dienste am Telefon. Regelmäßig erhalten sie Supervision und Fortbildung. Die Evangelische Telefonseelsorge ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Frankfurt am Main.

Interessierte wenden sich bitte an das Büro der Evangelischen Telefonseelsorge Frankfurt am Main, Telefon 069-28 28 90 oder per E-Mail an: [telefonseelsorge@diakonischeswerk-frankfurt.de](mailto:telefonseelsorge@diakonischeswerk-frankfurt.de)

### ÖKUMENISCHE THEMENABENDE

## Herzliche Einladung zu „Frauen treffen Frauen“



Die Treffen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat (außer in den Schulferien) von 20:00 – ca. 21:30 Uhr statt. Wir laden „Jederfrau“ herzlich dazu ein!

**Veranstaltungsort:** Ökumenische Kindertagesstätte „Kaleidoskop“, An den Mühlwegen 50 (Ffm-Mertonviertel). Klingeln Sie einfach um 20:00 Uhr am Eingangstor.

Weitere Infos gibt Ihnen gerne: Martina Kitz-Paech (Gemeindereferentin in der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul), Tel. 58 20 53 (kath. Pfarramt) oder [kitz-paech@st.peter-paul-frankfurt.de](mailto:kitz-paech@st.peter-paul-frankfurt.de)

### Termine & Themen der nächsten Treffen:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <b>Dienstag 10.06.14</b> | 19:00 Uhr Teilnahme am ökumenischen Frauengottesdienst (Alte Nikolai-Kirche) |
| <b>23.06.14</b>          | Gärten sind weiblich (Bitte Ort erfragen!)                                   |
| <b>14.07.14</b>          | Austausch über Literatur (u. a. Theodor Storm)                               |
| – Sommerferien –         |  |
| <b>08.09.14</b>          | Spiele, die Freude machen  |

## Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!



Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer. Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung, Wartung und Anschaffung von Computern.

**0163/ 72 84 763 Johannes ter Meer 069/ 95 111 680**  
IT-easySolutions UG - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

## LEBENS Raum

Professionelle Raumaussattung

### Meisterbetrieb

Beratung - Planung - Ausführung  
Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561  
Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00  
Mobil: 0177 - 258 19 79

[www.lebensraum-ffm.de](http://www.lebensraum-ffm.de)

## block

Inhaber Ralf Naß  
Schreinermeister

SCHREINEREI  
GLASEREI

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt  
Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91  
[www.schreinerei-block.de](http://www.schreinerei-block.de)  
[info@schreinerei-block.de](mailto:info@schreinerei-block.de)



## uhren sieber

Dr. Norbert H. W. Sieber

### Uhren - Juwelen - Schmuck

Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten

Heddernheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53  
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



seit 1835

175  
Jahre  
Tradition

## PIETÄT SCHÜLER

Erd-Feuer-Seebestattungen  
Überführungen vom Sterbeort zu  
allen Friedhöfen im In- und Ausland,  
Bestattungsvorsorge

seit 1936

Andreas Schüler GmbH  
In der Römerstadt 8-10  
60439 Frankfurt am Main

Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Besuchen Sie uns im Internet: [www.schueler-pietaet.de](http://www.schueler-pietaet.de)



**Infos zu allen Angeboten:** Tel.: 069-58 94 46  
 Marion Port Fax: 069-53 08 67 43  
 (Dipl. Sozialarbeiterin) E-Mail: klubfuerkids@arcor.de  
 Torsten Dänhardt www.klubfuerkids.de.ki  
 (Dipl. Pädagoge)

## SOMMERFERIENSPIELE 2. UND / ODER 3. FERIENWOCHE

In der **2. Ferienwoche (04.08. – 06.08.14)** fahren wir zur Lochmühle. Am Dienstag und Mittwoch besuchen wir verschiedene Schwimmbäder.  
 In der **3. Ferienwoche (11.08. – 13.08.14)** besuchen wir das Stadtwaldhaus. Die zwei anderen Tage genießen wir wieder in verschiedenen Schwimmbädern. Bitte an allen Tagen genügend Essen und Trinken mitbringen.

**Treffpunkt:** pünktlich 9:30 Uhr am Klub für Kids  
**Ende:** ca. 15:00 Uhr  
**Teilnahmebeitrag:** eine Woche 15,- Euro, beide Wochen zusammen: 20,- Euro



## ERLEBNISTAGE AUF DEM BAUERNHOF

für Mädchen von 7 bis 13 Jahren vom 28. Juli bis 31. Juli 2014

Mit einem Bus fahren wir zu dem Bio-Bauernhof nach Wallernhausen im schönen Vogelsberg. Dort sind wir für 4 Tage im schönen „Kinderhotel“. Es gibt viel Platz im und um das Haus herum. Wir helfen mit beim Füttern und Versorgen der Tiere: Kühe, Rinder, Hund, Katzen, Ziegen, Schweine, Pferde und Häschen. Die Tage werden ausgefüllt sein mit Kühe-Melken, Traktor-Mitfahren, Ausmisten ...

Natürlich bleibt noch viel Zeit, um die Tiere zu streicheln, für Spiele und Geschichten-Erzählen, Mandala-Malen, Musik-Hören. Ein kleines Schwimmbad am Ort lädt zum täglichen Baden ein.

**Teilnahmebeitrag:** 65,- Euro

Zu einem informativen Elternabend laden wir Sie am Montag, den 7. Juli um 17:30 Uhr in die Räume des Klub für Kids ein.



Der Klub für Kids wünscht allen Kindern und ihren Familien schöne und erholsame Ferien! Am Montag, 8. September 2014 geht unser reguläres, wöchentliches Programm weiter. Wir freuen uns darauf, euch alle wieder zu sehen.

## ABENTEUER-FREIZEIT

für Jungs von 6 bis 12 Jahren vom 28. Juli bis 31. Juli 2014

Wir fahren gemeinsam auf den Wirberg. Dort ist ein Schatz versteckt, den ihr mit Hilfe von Hinweisen finden könnt. Es müssen Rätsel gelöst, Nachrichten gefunden, geheime Codes geknackt und Puzzle zusammen gesetzt werden. Selbst auf der Nachtwanderung gibt es noch Hinweise zu entdecken. Nur wenn ihr zusammenhaltet und gemeinsam nachdenkt, könnt ihr die Schatzkiste öffnen.

Um bei Kräften zu bleiben, kochen wir Schatzsucher jeden Tag gemeinsam. Neben der Schatzsuche entspannen wir uns in einem Freibad in Grünberg.

Natürlich bleibt auch Zeit zum Spielen und Faulenzen, an einem Abend grillen wir. Wer Lust hat, kann ein spannendes Buch mitbringen, aus dem wir abends vorlesen.

**Kostenbeitrag:** 75,- Euro

Zu einem informativen Elternabend laden wir Sie am Donnerstag, den 10. Juli um 18:00 Uhr in die Räume des Klub für Kids ein.



TEILNAHME  
 AM SOMMER-  
 FERIEN-  
 PROGRAMM  
 2014

Ich melde mich an für die

- Sommerferienspiele für Mädchen und Jungen
2. Woche 4.–8. 8. 2014  Mein Kind kann schwimmen
3. Woche 11.–13. 8. 2014  Mein Kind kann **nicht** schwimmen und benutzt Schwimmflügel
- Erlebnistage auf dem Bauerhof für Mädchen, 28.–31. Juli 2014
- Jungenfreizeit Abenteuer-Freizeit für Jungen 28.–31. Juli 2014

Name: \_\_\_\_\_ Geb.: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Tel.-Nr.: \_\_\_\_\_

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r): \_\_\_\_\_

## **Klub für Kids** Wochenprogramm

**Mittagstisch**  
Montag bis Donnerstag  
ab 12:00 Uhr

**Hausaufgabenhilfe:**  
Montag bis Donnerstag:  
13:00 bis 15:00 Uhr  
für Kinder der 1. bis 6. Klasse,  
Anmeldung erforderlich,  
Beitrag monatlich 15,- Euro

### Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Montag: Mädchentag**  
15:00 bis 17:30 Uhr  
Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,  
kreative und sportliche Angebote etc.

**Dienstag: Offener Treff**  
15:00 bis 17:00 Uhr  
Kinder, Jugendliche von  
8 bis 16 Jahren,  
Billard, Kicker, Tischtennis etc.

**Dienstag: Computerkurs**  
15:15 bis 16:45 Uhr, alle 14 Tage  
Kinder ab der 3. Klasse

**Mittwoch: Sportprojekte**  
15:00 bis 17:00 Uhr  
Kinder von 7 bis 13 Jahren

**Donnerstag: Jungentreff**  
15:00 bis 17:30 Uhr  
Jungen von 7 bis 13 Jahren  
Ausflüge, sportl. u. kreative Angebote

**Beratung für Eltern und Kinder**  
Mo. u. Do. von 10:45 bis 12:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

## die GETRÄNKE KISTE

Lieferservice nach Hause und ins Büro  
**Tel.: 06101-98 330 98 / Fax: -97**  
abenteuerland.2005@t-online.de

## Mirjam's Blumenkörbchen

Nassauer Strasse 2-6, Ecke  
Heddernheimer Landstrasse  
60439 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 58 09 25 52  
Fax: 069 / 26 09 22 52

Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

## GRABDENKMALE KNORR

**Heddernheim:**  
Dillgasse 10  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 57 38 82  
Telefax: 069 / 57 79 76  
beratung@knorr-grabmale.de  
www.knorr-grabmale.de



## Ihre Gesundheitsberater im Herzen Heddernheims

Heddernheimer Landstraße 27  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 57 14 33  
Telefax: 069 - 587 06 22  
info@merkur-apotheke-frankfurt.de  
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

**APOTHEKE**

## claudia rothenberger

F O T O G R A F I E

Alt-Heddernheim 3  
Tel.: 069 - 58 96 00  
www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch -  
Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt -  
Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen



Herzliche Glückwünsche  
und Gottes Segen allen,  
die 80 Jahre und älter werden!

Diese  
Angaben sind aus  
datenschutzrechtlichen  
Gründen online nicht  
verfügbar.

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

**Donnerstag, 29. Mai**      **11:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Luther-King-Park** mit den evangelischen Nachbargemeinden  
(Himmelfahrt)              Pfarrer Ulrich Schaffert u.a.

**Sonntag, 1. Juni**              **Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl**  
(Exaudi)                      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

**Sonntag, 8. Juni**              **Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen**  
(Pfingstsonntag)              Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

**Montag, 9. Juni**              **11:00 Uhr Gottesdienst auf dem Römerberg**  
(Pfingstmontag)              Pröpstin Gabriele Scherle  
(kein Gottesdienst in der St.Thomaskirche)

**Sonntag, 15. Juni**              **Gottesdienst mit Taufen**  
(Trinitatis)                      Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann,  
Predigt zum Tauffenster

**Sonntag, 22. Juni**              **Gottesdienst**  
(1. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann  
anschließend Kirchenkaffee

**Sonntag, 29. Juni**              **Gottesdienst**  
(2. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

**Sonntag, 6. Juli**              **Gottesdienst**  
(3. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann  
Predigt Pfarrer David Schnell zu den Kirchenfenstern

Im Anschluss Gemeindeversammlung, s. Seite 3

**Sonntag, 13. Juli**              **Familien-Gottesdienst mit Taufen**  
(4. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann +  
Kita-Team Kaleidoskop

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

**Sonntag, 20. Juli**              **18:00 Uhr Abendgottesdienst**  
(5. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender  
Mit Kantorei und Kinderkantorei, s. Seite 9

**Donnerstag, 24. Juli**              **9:00 Uhr Schuljahresabschluss-Gottesdienst für die Robert-Schumann-Schule, St.Thomaskirche**  
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender, Pastoralreferent  
Matthias Köhler

**Sonntag, 27. Juli**              **Gottesdienst**  
(6. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

**Sonntag, 3. August**              **Gottesdienst mit Abendmahl**  
(7. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

**Sonntag, 10. August**              **Gottesdienst**  
(8. Sonntag n. Trinitatis)      Pfarrer Reiner Dietrich-Zender



**KINDERGOTTESDIENSTE**

**Sonntag, 15. Juni** 11:15 – ca. 12:15 Uhr im Gemeindehaus

**Sonntag, 13. Juli** 10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen

**GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND – FRIEDENSGETEB UND FÜRBITTEN**  
**27. Juni und 25. Juli**              18:00 Uhr in der St. Thomaskirche

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts.  
Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

Diese  
Angaben sind aus  
datenschutzrechtlichen  
Gründen online nicht  
verfügbar.

## NORD-WEST-WÄSCHEREI

### Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

Gardinen  
(Ab-/Aufhängen)  
in 4 Stunden!

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

## NORD-WEST-WÄSCHEREI

### Impressum:

**Herausgeber und Verleger:** Evangelische St. Thomaskirche, Hedderheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantw. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), O. Ramonat, C. Höfer-Liovas, Chr. Tries, C. Chrzan-Ohmsen

**Erscheinungsweise:** 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

**Layout, Satz, Anzeigen:** A. Hoßfeld

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

**Copyright:** Grafiken: www.gemeindebrief.de

**Bankverbindung:** Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomaskirche RT 2010“

### Offene Gesprächsgruppe

#### Gespräch und Meditation

**Montag**, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr,  
Hedderheimer Kirchstraße 2,  
im Thomaskeller

#### Altes loslassen – Neues entdecken

mit Renate F. Ackermann, Tel.: 57 42 70

**Termine: 16. und 30. Juni,  
14. und 28. Juli 2014**

### Hausgesprächskreis

Der Gesprächskreis tagt unregelmäßig.  
**Termine, Ort und Thema** erfragen Sie  
bitte bei:

Renate F. Ackermann, Tel.: 57 42 70 und  
Eberhard Panne, Tel.: 58 55 13

### Glaubenswerkstatt

Zur Zeit keine Termine bekannt.

### Kirchenmusik

#### Freitag

**14:45 – 15:30 Uhr Eltern-Kind-Singen**

(keine Anmeldung erforderlich)

Offenes Singen für Eltern

(auch Oma, Opa oder andere Vertrauensperson) und Kinder (3 – 5 Jahre)

#### Kinderchor

(für neue Kinder bitte tel. Voranmeldung)

**15:30 – 16:15 Uhr** (Kinder 1.–3. Schuljahr)

**16:15 – 17:00 Uhr** (Kinder 4.–6. Schuljahr)

**Kantorei:** Mittwoch, 20:00–22:00 Uhr

**Kammerorchester:** auf Anfrage

**Anfragen an:** Gemeindebüro oder  
Tobias Koriath, Tel.: 0171-546 87 87

### Bibel im Gespräch

**Dienstag**, jeweils um 18:30 Uhr  
im Thomaskeller

### Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen

**Donnerstag**, 15:00 Uhr

Leitung: Sieglinde von Döhren,  
Christine Tries, Tel.: 57 59 34

Termine und Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 20.

### Senioren-gymnastik

**Montag**, 15:00 Uhr

Leitung: Frau Hildegard Kreutz,  
Tel.: 5 89 09 65

### Entspannungsgymnastik

**Montag**, 16:30 – 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

### Eltern-Kind-Gruppen

Für 1–3-jährige Kinder

**Dienstag**, 9:15 – 10:45 Uhr

Leitung: Frau Susanne Michel

Tel.: 06101-9 86 11 05

**Mittwoch**, 9:15–11:15 Uhr

**Donnerstag**, 9:15–11:15 Uhr

Leitung: Frau Nesrin Adakoglu,

Tel.: 0175-7 74 67 65

### Offene Kirche

**Montag – Freitag**, 17:00 – 18:30 Uhr

Schauen Sie ruhig mal rein!  
(Siehe Seite 15)

# DIE ADRESSEN

## Die Pfarrer

**Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender**

E-Mail: dietrichzender@st-thomasgemeinde.de  
Sprechzeit: dienstags, 15:30 – 17:00 Uhr in der Kirche

**Telefon: 57 28 08**

**Pfarrerin: Heike Seidel-Hoffmann**

E-Mail: seidelhoffmann@st-thomasgemeinde.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Telefon: 96 23 78 70**

## Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Günzer, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: info@st-thomasgemeinde.de Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**

Bürozeiten: Mo. 11:00 – 13:00 Uhr, Mi. 10:00 – 12:00 Uhr, Do. 15:00 – 18:00 Uhr

## Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: kita@st-thomasgemeinde.de Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

## Die Ökumenische Kita „Kaleidoskop“

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**

Sprechzeiten: Di. 9:00 – 10:30 Uhr, Do. 14:00 – 15:30 Uhr

## Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**

E-Mail: klubfuerkids@st-thomasgemeinde.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de>.ki

## Die Gemeindepädagogin des Planungsbezirks

Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.

## Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26 – 28

**Telefon: 25 49 21 22**

## Der Kirchenmusiker/Kantor

**Tobias Koriath**

E-Mail: koriath@st-thomasgemeinde.de

**Telefon: 0171 / 546 87 87**